



Gewicht halten mit Kombi aus Sport und Spritze

Antidiabetikum wirkt unterstützend

Abnehmen ist relativ leicht – das Gewicht dann zu halten, ist die große Kunst. Eine randomisierte Studie testete dazu jetzt vier Strategien.

Die 195 adipösen Studienpatienten hatten nach einer 8-wöchigen Diät zunächst 13,1 kg Gewicht (im Schnitt von 110 auf 97 kg) verloren. Im Folgejahr gab es vier Methoden zur Gewichterhaltung:

- verstärkte körperliche Aktivität,
- Injektion von Liraglutid 3 mg/d,
- verstärkte Aktivität plus Liraglutid,
- Placebo und übliches Aktivitätslevel.

Endpunkte waren das Gewicht und der prozentuale Verlust des Körperfetts nach einem Jahr.

Die Patienten der Placebogruppe legten 6,1 kg zu und konnten somit immerhin 6,7 kg des initialen Gewichtsverlusts „retten“. Ihr Körperfett nahm um 0,4% zu. Die Patienten der Trainingsgruppe nahmen nur 2 kg zu, jene in der Liraglutid-Gruppe sogar 0,7 kg ab. Der Körperfettanteil sank in beiden Gruppen, nämlich um 1,8% bzw. 1,6%. Die besten Resultate erzielte das kombinierte Vorgehen, mit dem die Teilnehmer im Folgejahr weitere 3,4 kg Körperge-

wicht abnahmen, insgesamt also 15,7 kg abspeckten. Ihr Körperfett verringerte sich um 3,5%. Zudem verbesserte sich nur in dieser Gruppe der HbA_{1c}-Wert, die Insulinsensitivität und die kardiorespiratorische Fitness.

Liraglutid wurde in Verbindung mit körperlichem Training übrigens besser vertragen als ohne Training. Nur wenige Patienten brachen die Studie ab, unter Liraglutid nicht mehr als unter Placebo. *DE*

Quelle: Lundgren JR et al. *N Engl J Med.* 2021;384:1719–30

Wenig Transparenz bei Studien zu COVID-19-Vakzinen

Kritik an Herstellern -- Transparency International (TI) und die Universität Toronto haben in einer gemeinsamen Studie die 20 wichtigsten COVID-19-Impfstoffe hinsichtlich der Publikationspraxis der zugehörigen klinischen Studien untersucht. Es ging um die Vakzine, zu denen bis 11. Januar 2021 laufende oder abgeschlossene Phase-III-Studien vorlagen. Die Analyse zeigt: Von weniger als der Hälfte (45%) der 86 eingeschlossenen For-

schungsarbeiten wurden Ergebnisse veröffentlicht, und davon bei 41% nur in Kurzform per Pressemitteilung oder auf einer Pressekonferenz. Klinische Studienprotokolle wurden nur für 12% der Arbeiten veröffentlicht.

Zudem blieben laut TI auch die Kaufverträge der Hersteller mit den einzelnen Staaten größtenteils unter Verschluss – nur 7% wurden über offizielle Kanäle zugänglich, wobei wichtige Informationen

wie der Preis pro Dosis in der Regel unkenntlich gemacht wurden. Die Autoren mahnen: Nur durch die Transparenz klinischer Studien kann die Sicherheit und Wirksamkeit von Impfstoffen überwacht und der Manipulation von Daten vorgebeugt werden. Die Bevölkerung habe zudem ein Recht auf Einsicht, zumal an die Unternehmen große Summen an Steuer-geldern geflossen seien. *KHP*

Quelle: <https://bit.ly/3yMBNmk>